

1. Konzert

Donnerstag, 2. November 2006, 20.00 Uhr, Schiffbau - Halle 2

2. Konzert

Freitag, 3. November 2006, 16.00 Uhr - HMT Zürich, Grosser Saal

arc-en-ciel

ensemble der hochschule musik und theater zürich für zeitgenössische musik

Peter Hirsch, Leitung

1. Programm (2. November)

Edgar Varèse / Bill Viola Déserts (1950-54) 25'
(1883 – 1965) Film-/Live-Musik-Performance mit Bill Violas Film
Déserts (1994) nach Edgar Varèses Déserts für
Ensemble und Tonband

Bernd Alois Zimmermann Metamorphose (1954) 25'
(1918 – 1970) (Musik zum gleichnamigen Film von Michael
Wolgensinger)

Welturaufführung mit Film

I Introduction (Vision)
II Invention (Reflexe)
III Romanza (Kontakt)
IV Kanon (Largo)
V Habanera (Paso)
VI Gigue (Burleske)

2. Programm (3. November)

Workshop: Gesprächskonzert mit Gerald Eckert und Tiziano Manca

Tiziano Manca Deux epigrammes amoureuses et une imitation (2000)
(* 1970) für Stimme, Klarinette, Violine, Violoncello, Schlagzeug
und Klavier (7')

Gerald Eckert gefaltetes Moment (1997/98) 14'
(* 1960) für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Schlagzeug

Die Konzerte finden in Zusammenarbeit mit den Tagen für Neue Musik Zürich statt
[\(<http://www.tfnm.ch>\)](http://www.tfnm.ch)

Vorverkauf ab 3. Oktober bei:

Tonhalle Zürich, Claridenstrasse 7, 8002 Zürich, T + 41 (0)44 206 34 34

Billettzentrale, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, T + 41 (0)44 221 22 83

Jecklin Musikhaus, Ramistrasse 30, 8001 Zürich, T + 41 (0)44 253 76 76

Musik Hug, Limmatquai 28-30, 8001 Zürich, T + 41 (0)44 269 41 00

Eintrittspreise: Fr. 25.- / 10.- (mit HMT-Legi Eintritt frei)



Edgar Varèse wurde als Sohn eines französischen Vaters und einer italienischen Mutter in Paris geboren. Er studierte zunächst Mathematik und Naturwissenschaften, was nicht ohne Auswirkung auf seine Musik geblieben ist. Er studierte in Paris bei Roussel, d'Indy und Widor und war später selbst ein erfolgreicher Pädagoge. Nach dem Krieg machte er sich in Amerika ansässig und erwarb die amerikanische Staatsbürgerschaft. Völlig abstrakt, indem er jegliche bisherige Zielsetzung der Musik aufgab, war er gleichsam fortschrittlicher als viele der sogenannten Avantgardisten seiner Zeit.



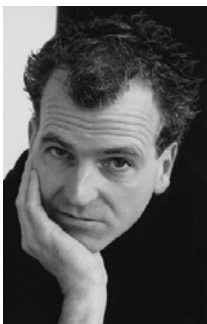
Bernd Alois Zimmermann wurde am 20.3.1918 in Bliesheim bei Köln geboren. Nach 1937 studierte er an der Hochschule für Musik in Köln Schulmusik, Musikwissenschaft und Komposition bei Heinrich Lemacher und Philipp Jarnach. Von 1957 an leitete er eine Kompositionsklasse sowie ein Seminar für Film- und Rundfunkmusik an der Kölner Musikhochschule. Obwohl die Anzahl seiner Kompositionen überschaubar ist, hat sich Zimmermann mit seinem Schaffen eine Schlüsselposition in der Geschichte der deutschen Nachkriegs-Musik gesichert. Er absorbierte nicht nur die serielle Musik und die Strenge der Darmstädter Avantgarde, sondern kombinierte diese Einflüsse auch in einzigartiger Weise mit Jazz-Elementen und Zitaten historischer Komponisten - und zwar in einer Manier, die auf verblüffende Art und Weise Idee und Technik der Postmoderne vorwegnimmt. Am 10.8.1970 schied Zimmermann in Groß-Königsdorf bei Köln freiwillig aus dem Leben.



Tiziano Manca wurde 1970 in Squinzano (Italien) geboren. Er studierte Komposition in Florenz bei Romano Pezzati und Salvatore Sciarrino sowie elektronische Musik und Philosophie. Danach folgte ein Meisterstudium in Dirigieren bei Piero Bellugi. 2001 war er Composer-in-residence am Akiyoshidai International Art Village in Japan und an der Abbaye de Royaumont (Grand Atelier, Paris). 2002 und 2003 erhielt er ein Stipendium der Akademie Schloss Solitude. Im März 2004 brachten die Neuen Vocalsolisten seine Oper La Gabbia am Theaterhaus Stuttgart und in der Opéra de Lille zur Uraufführung. Mancas Werk umfasst sowohl Instrumentalmusik als auch Vokalmusik in verschiedenen Besetzungen (Solostimme, Stimme und Instrumente, Chor a capella). Sein Interesse an den Möglichkeiten einer Interaktion zwischen Musik und anderen Künsten spiegelt sich in seiner Zusammenarbeit mit Choreographen und in der Komposition von Musik für Video und Theater. Seine theoretische Reflexion kreist in Aufsätzen und Vorträgen um den Zusammenhang von Musik und Zeit mit Sprache und Bild. Tiziano Manca lebt in Berlin.



Gerald Eckert, geboren 1960 in Nürnberg. Mathematikstudium in Erlangen, Violoncello (S. von Hausegger) und Dirigierstudium (W. A. Albert) in Nürnberg. Von 1989 bis 1995 Kompositionsstudium, zunächst bei Walter Zimmermann, dann bei N. A. Huber sowie elektronische Komposition bei Dirk Reith an der Folkwang-Hochschule Essen. Kompositionskurse bei J. Dillon, B. Ferneyhough und J. Harvey. 1995 Stipendium der Fondation Royaumont/ Frankreich. 1996/97 Arbeits- und Forschungsaufenthalt am CCRMA der Stanford University/ USA. Auszeichnungen: Luigi-Russolo-Preis '93, Gulbenkian-Preis '93, NDR-Preis '94, Auswahl Weltmusiktage '95, Kranichstein-Preis der Stadt Darmstadt '96, Auswahl ICMC '96 Hong-Kong, Kompositionspreis '97 der Biennale Hannover, einen Preis (honorable mention) "S. Martirano Competition"/ USA 2003, Auswahl ICMC '03 in Singapur und einen ersten Preis beim 30th International Competition Bourges 2003/ Frankreich, Auswahl Weltmusiktage 2004. 2005 "E. - Schneider Preis" Freiburg, ein Stipendium der Akademie der Künste Berlin 2005, den Kompositionspreis Stuttgart 2005 und ein Stipendium für Venedig 2006. Seit 1989 Arbeit an eigenen Bildern.



Der 1956 in Köln geborene **Peter Hirsch**, Dirigent mit vielseitiger Bühnen- und Konzerterfahrung, wandelt gerne abseits ausgetretener Pfade. So macht er auch immer wieder überraschende Entdeckungen, sei es bei Benvenuto Cellini von Berlioz, mit unbekanntem Stücken von Bernd Alois Zimmermann oder, ganz aktuell, mit dem Finale aus Bruckners Neunter. Seit er 1985 in Mailand als Nachfolger von Claudio Abbado die Premiere der Neufassung des Prometeo geleitet hat, ist Peter Hirsch auch ein berufener Nono-Dirigent. Dieses Werk dirigiert er nun wieder am 18. Mai 2003 in Freiburg zusammen mit Kwame Ryan.